Creuzburg

seit der Wende

Eine Chronik der letzten 12 Jahre

POLLMEIER

Unser Name „Pollmeier“ ist seit Mitte der 80er Jahre ein Markenzeichen für Holzprodukte in Top-Qualität. Wir sind europaweit führend in der Herstellung von veredelten Laubschnittholzprodukten. Unsere hervorragende Marktstellung verdanken wir unserem technischen Know-how, unseren hochmotivierten Mitarbeitern, unserem hohen Anspruch an Qualität und nicht zuletzt dem Mut zu neuen Wegen.
In unserem Massivholzwerk in Creuzburg fielen im Juni 1996 die ersten Späne.
Zwischenzeitlich verarbeiten wir jährlich rund 300.000 FM in Creuzburg. Derzeit sind in unserer Produktionsstätte Creuzburg ca. 220 und in der Verwaltung ca. 50 Mitarbeiter tätig.

Aktuelles Aktuelles Aktuelles

Der erste Spatenstich für den Neubau unseres attraktiven Verwaltungsgebäudes ist erfolgt. Bis zum April 2001 entsteht für bis zu 100 Mitarbeiter ein schickes, neues berufliches „zu Hause“.
Auch die Vorbereitungen für die Erweiterung der Produktion im Werk Creuzburg sind bereits voll im Gange. Im Herbst 2001 steht die Inbetriebnahme der 3. Produktionslinie an.
Übrigens suchen wir hierfür noch flexible und einsatzbereite Mitarbeiter in allen Bereichen.

Pollmeier Massivholz GmbH, Pferdsdorfer Weg 6, 99831 Creuzburg, Tel. 036926/945 -0, Fax -90

IHR STARKER PARTNER FÜR MASSIVHOLZ

Vorwort

Die Stadt Creuzburg gehört zu den ältesten Städten Thüringens, die noch Teile ihres historischen Stadtkerns, der Burg, der teilweise romanischen Nicolaikirche, der gotischen Liboriuskapelle und der Stadtmauer bis heute erhalten konnten. Trotzdem hat die Stadt immer wieder dramatische Tage erlebt. In früheren Jahrhunderten waren es die Kriege und Stadtbrände, die Creuzburg heimsuchten. Im vorigen Jahrhundert war es das Ende des 2. Weltkrieges, in dem Creuzburg weitgehend durch den Beschuß der U.S. Army zerstört wurde. Daß dies durch verantwortungslose Deutsche herausgefordert wurde, machte es für die Bürger noch schlimmer. Die Zerstörung der Stadt am 1. April 1945 zeigt sich noch heute im Stadtbild von Creuzburg. Von all diesen wichtigen Ereignissen unserer Geschichte soll hier aber nicht die Rede sein.

Wir wollen uns in dieser Broschüre mit Zeitgeschichte, genauer, mit der Geschichte der letzten 12 Jahre befassen, die auch mehr Veränderungen für unsere kleine Stadt brachten, als sonst viele Jahrzehnte an Wandel bringen. Creuzburg sollte und mußte nach den Jahren des Sperrgebiets und des Stillstands wieder eine aktive Stadt werden, deren Bürger in der Lage sind, in freier Selbstbestimmung für sich und ihre Stadt Verantwortung zu übernehmen. Die kommunale Selbstverwaltung, die das Land Thüringen für seine Gemeinden und Städte festgelegt hat, kommt der Stadt dabei zu Hilfe.

Wenn in der Öffentlichkeit über die Veränderungen des Jahres 1989 in der DDR gesprochen wird, sind immer wieder die Bilder aus den großen Städten zu sehen, die Bürger der DDR zeigen, die friedlich gegen die Herrschenden ihres Landes demonstrieren. Zum „Markenzeichen“ der friedlichen Revolution wurden die Kerzendemonstrationen in den Straßen der Großstädte der DDR. Zum friedlichen Wandel des Jahres ´89 haben aber auch Creuzburger in der Wendezeit beigetragen, als sie zwei Kerzendemonstrationen zur Liboriuskapelle machten. Leider sind davon keine Fotos gefunden worden.

Die deutliche Mehrheit der Creuzburger Bürger hat sich entschlossen, mit der Bürgerinitiative auf die eigenen, neuen Kräfte zu vertrauen. Die Bürgerinitiative war ein wichtiger Schritt für Creuzburg, um nach der Wende einen Neuanfang zu finden. Sie hat zwar nur für einige Jahre eine dominierende Rolle in der Politik Creuzburgs innegehabt, aber sie hat in schwieriger Zeit den Creuzburgern Mut gemacht, daß sie die neue Zeit aus eigener Kraft bewältigen können. Schnell haben sich hier die demokratischen Kräfte durchgesetzt, die nicht nostalgisch in eine unheilvolle Vergangenheit schauen oder sich nach Zeiten der deutschen Diktaturen zurücksehnen.

Die großen Aufgaben für Creuzburg, die Umgehungsstraße und das Abwasser- und Wassernetz mit der Kläranlage, wurden erfolgreich in Angriff genommen. Die Stadt bekam einen Anschluß an das Erdgasnetz, was sich schnell in einer Verbesserung der Luft auswirkte. Viele städtische Gebäude wurden grundlegend renoviert, wie die Feuerwehr, Markt 3 und 4. Auch der Plan wurde saniert. Alle wichtigen Baumaßnahmen hier aufzuzählen ist ganz unmöglich, auch wenn erst 12 Jahre seit der Wende vergangen sind.

Durch den Wegfall der Grenze bei Ifta kam Creuzburg wieder in eine priviligierte Position im Zentrum Deutschlands. Die günstige Lage der Stadt mit besten Verkehrsanbindungen in alle Richtungen hat sicherlich viel zum Aufschwung von Handel und Gewerbe beigetragen. Einige Betriebe haben sich hauptsächlich wegen der günstigen Verkehrsanbindung hier niedergelassen. Es wurden mehr Arbeitsplätze geschaffen als verlorengingen, eine Seltenheit in den neuen Ländern. Trotzdem ist dies kein Anlaß für den Stadtrat und den Bürgermeister, sich zufrieden zurückzulehnen.

Es warten immer noch große Aufgaben auf den Bürgermeister und den Stadtrat: Die Lücken im historischen Stadtbild sollen noch geschlossen werden. Die Sanierung von städtischen Gebäuden wird weitergehen. Der Grund- und Regelschulstandort muß endgültig gesichert werden. Die Stadt Creuzburg hofft dabei, daß sie weiterhin so intensiv vom Land Thüringen mit Förderprogrammen unterstützt wird, wie in den letzten Jahren. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die bei der Herstellung dieser Broschüre geholfen haben.

Ich wünsche mir, daß Sie den Rückblick auf die letzten 12 Jahre mit Anteilnahme und Verbundenheit an der Entwicklung unserer Stadt lesen. Wenn diese Schrift das Interesse der Creuzburger für die Geschichte ihrer Stadt festigt, dann hat dieses Heft seinen Zweck erfüllt.

Creuzburg, im März 2001
Arndt Breustedt, Bürgermeister

Die Chronik der letzten 12 Jahre

Die Geschichte der letzten zwölf Jahre in Creuzburg läßt sich aus vielen verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Wer versucht, die Geschichte seit der Wende darzustellen, muß mit ganz verschiedenen Erinnerungen rechnen, denn die Creuzburger haben die Entwicklung ihrer Stadt unterschiedlich erlebt. Für die einen steht ihre persönliche Entwicklung im Vordergrund, die nächsten wünschen sich, daß die Geschichte ihres Vereins oder ihrer Kirchgemeinde im Zentrum steht. Für die, die seit der Wende gebaut haben, wird es sicher das Baugeschehen sein, das ja auch tatsächlich sehr beeindruckend ist. Für jene, deren Arbeitsplatz verloren ging, oder einen neuen fanden, liegt diese Erfahrung im Mittelpunkt ihrer Betrachtungen. Es wäre gewiß spannend, den Wandel der Lebensgewohnheiten, der Sprache und des Konsumverhaltens der Creuzburger zu beschreiben. Leicht sind diese Veränderungen nicht festzuhalten und jeder könnte eine andere Geschiche erzählen. Aber nicht alles ist kontrovers. Worüber sich alle einig sind, ist, daß der Verkehr im Ort und die Reisen der Creuzburger „in die weite Welt“ fast explosionsartig zugenommen haben. In welchem Teil der Welt waren in den letzten Jahren keine Creuzburger? Reisen in ferne Länder sind Routine geworden. Einigkeit gibt es auch bei der Beobachtung, daß es in der Stadt kaum noch Dächer und Fassaden gibt, die nicht in den letzten 10 Jahren erneuert wurden. Auch die zentralen Aufgaben der Stadt, der Feuerschutz und die Wasser- und Abwasserfragen, würden eine eigene Geschichte ergeben. Für die Feuerwehr wurden die letzten Jahre bestens dokumentiert.

Sicher gäbe es viel über die Zuzüge und die Wegzüge von Creuzburg zu erzählen. Müßte nicht in diesem Zusammenhang von den Creuzburgern berichtet werden, die kurz vor der Wende über Ungarn in die alten Bundesländer geflüchtet sind? Erinnern sich die Creuzburger noch an die aufregenden Tage, als die Währungsunion vorbereitet und verwirklicht wurde? Die ganze Breite der Geschichte kann in dieser Broschüre nicht dargestellt werden, sondern ich erzähle nur die offensichtlich wichtigen Ereignisse, die hauptsächlich Creuzburg betreffen. Ein besonderes Schwergewicht wird auf den Entscheidungen liegen, die der Bürgermeister und der Stadtrat von Creuzburg zu verantworten haben. Jedem Leser fällt dabei sofort auf, daß die größte Zahl der schwerwiegenden Entscheidungen in den ersten Jahren getroffen werden mußte. Das war für Rainer Schill und den ersten und zweiten Stadtrat eine besondere Belastung, weil sie zu der Zeit, als ihnen die Erfahrung fehlte, die großen Entscheidungen fallen mußten.

Gemessen an den aufregenden ersten Jahren sind wir inzwischen in der Normalität einer kleinen deutschen Stadt angekommen, die das Glück hat, in einer reizvollen Landschaft zu liegen. Vielleicht ist es deshalb gerade der richtige Zeitpunkt, einen Rückblick zu versuchen, ganz ohne Trauer, denn dazu besteht kein Anlaß; sondern mit der Zuversicht, daß wir auf dem vorhandenen Fundament sehr gut weiterbauen können.

Das Datum, in der Überschrift, bezieht sich meistens auf den Beschluß des Stadtrates.

01.09.1989

Nach den Friedensgebeten beginnt die erste Creuzburger Kerzendemonstration zur Liboriuskapelle. Die Kirchgemeinde hat genügend Kerzen organisiert. Ungefähr 100 Creuzburger beteiligen sich. Einige Wochen später kommt es zu einer zweiten Kerzendemonstration.

Liboriuskapelle
in Creuzburg

10.11.1989
Die Grenze bei Herleshausen wird geöffnet. Die meisten Creuzburger fahren in den nächsten Tagen nach Hessen. Am 23.12.1989 wird die B7 bei Ifta wieder geöffnet.

06.05.1990
Die ersten freien Kommunalwahlen in Thüringen führen in Creuzburg zu einem deutlichen Sieg der Bürgerinitiative, die ungefähr 50% der Stimmen bekommt.

07.06.1990
Der neue gewählte Bürgermeister der Stadt Creuzburg, Rainer Schill, äußert sich zu den Zielen seiner ersten Amtszeit. Er sagt: „In einer sehr bewegten Zeit der Umgestaltung von einer aufgedrängten Planwirtschaft zu einer Marktwirtschaft, die zwar sozial und ökologisch sein soll, deren Folgen für den Übergang aber von niemandem vorauszusehen sind, stehen eine Fülle von Aufgaben und notwendigen Arbeiten an, die in der bisherigen Geschichte wohl einmalig sind.“ Zu den konkreten Zielen gehören die Verbesserung der Infrastruktur, die Ansiedlung von Gewerbe, die Förderung des Wohnungsbaus und die Sanierung der vorhandenen öffentlichen Gebäude.

25.08.1990
Die Städtepartnerschaft mit Schwalmstadt führt zu einem ersten, sehr angenehmen Ergebnis: In Creuzburg wird auf und an der alten Werrabrücke ein Brückenfest gefeiert mit einem Festzelt, das die Brauerei Schwalmbräu zur Verfügung stellt. Die Einnahmen werden für die Sanierung der stark beschädigten Brücke vorgesehen.

21.09.1990
Der Stadtrat der Stadt Creuzburg beschließt die Städtepartnerschaft mit Schwalmstadt. Creuzburg bekommt als Hilfe von Schwalmstadt 60.000 DM. Zum gemeinsamen Festakt am 3. Oktober wird auch die Gemeinde Ringgau eingeladen. Bürgermeister Grüneberg aus dem Ringgau hilft regelmäßig bei Problemen in Creuzburg.

14.10.1990
Mit der Landtagswahl entsteht das Land Thüringen wieder.

31.01.1991
Die Stadt beschließt, einen Einkaufsmarkt als okay – Markt (inzwischen Tegut) in Creuzburg in der Bahnhofstraße einzurichten.

04.04.1991
Ein Gewerbegebiet „West“ der Stadt Creuzburg wird beschlossen. Im Anschluß an „Saatengold” soll der Neubau des Trafowerks auf einer Fläche von 1,1 Hektar entstehen.

13.06.1991
Der Landrat hat allen Kindergärtnerinnen gekündigt, aber die Stadt will und muß den Kindergarten weiterführen. Seit dem 1.7.1991 ist der Kindergarten in Trägerschaft der Kommune. Im Kindergarten sind zu dieser Zeit 70 Kinder und 9 Fachkräfte zu ihrer Betreuung.

Im Juni 1991
wird der Burghof für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und wurde das erste Burgfest gefeiert.

1991
werden zahlreiche Grundstücke aus städtischem Besitz verkauft, oder der Verkauf vorbereitet. So zum Beispiel der Verkauf der Grundstücke für die AWG Blöcke, die Klosterstraße 21 und 25 und andere.

18.09.1991
Um genügend Speisegaststätten in Creuzburg zu haben und das einzige Speiselokal zu erhalten, entschließt sich die Stadt, dem Pächter des Klostergartens eine städtische Bürgschaft von 180 TDM zu gewähren.

04.05.1992
Es wird beschlossen, das Gebäude Klosterstraße 19 zu sanieren und ein Feuerwehrgebäude zu integrieren. Damit findet auch die Johanniter-Unfall-Hilfe eine sehr schöne neue Bleibe.

22.05.1992
Im Stadtrat wird das geplante Wohngebiet „Auf der Mauer" vorgestellt und diskutiert. Später wird dieser Plan aufgegeben und statt dessen der Hohnert in Angriff genommen. Das Neubaugebiet „Auf dem Hohnert" wird im Stadtrat am 8.7.1992 vorgestellt.

09.09.1992
Die Landambulanz am Plan wird an Frau Dr. Göcking verkauft. Am 6.12.1992 werden auch das Tierarzthaus und die Poststraße Nr. 1 von der Stadt verkauft.

15.09.1992
Es wird beschlossen, den Bauhof weiter auszubauen und neue Technik anzuschaffen.

03.10.1992
Herr Horst Schmidt wird zum Ehrenbürger der Stadt Creuzburg ernannt.

30.03.1993
Eisenach möchte kreisfreie Stadt werden und umliegende Ortschaften eingemeinden, was die ganze Region in Unruhe versetzt. Es zeichnet sich aber in der Stadtratssitzung ab, daß es zu einer Verwaltungsgemeinschaft Creuzburg mit der Stadt Creuzburg, der Gemeinde Ifta und der Einheitsgemeinde Krauthausen kommen wird.

01.07.1993
Seit dem 1. Juli ist die Stadt Eigentümer der gesamten Wasser- und Abwasseranlagen. Der Schachtbrunnen und die Fehlbohrung „Hinter dem Steffen" bleiben bei WALE. Mit dem Trinkwasserzweckverband „Eisenach Erbstromtal" wird ein Betreibervertrag abgeschlossen.

26.11.1993
Der Bürgermeister Rainer Schill gibt bekannt, daß er der CDU beigetreten ist. Entsprechend dem Gesetz behält er sein Mandat als Abgeordneter.

28.12.1993
Der Eingliederungsvertrag von Scherbda in die Stadt Creuzburg wird feierlich unterzeichnet. Der Bürgermeister von Scherbda, Klaus Rödiger, sagt: „Für Scherbda endet ein Stück Dorfgeschichte, und es beginnt die Stadtgeschichte."

Herr Unruh, Geschäftsführer und Eigentümer der Firma Technoplast, stellt im Stadtrat den Ansiedlungsplan „in der Silbergrube" vor. Die Firma Technoplast kommt mit 55 Arbeitskräften nach Creuzburg.

09.02.1994
Die Michael-Praetorius-Gesellschaft wird auf Initiative des Bürgermeisters Rainer Schill gegründet.

11.04.1994
Da bei privater Trägerschaft deutliche finanzielle Vorteile entstehen, übernimmt die Johanniter-Unfall-Hilfe den Kindergarten von der Stadt Creuzburg.

13.07.1994
Der Bürgermeister Rainer Schill wird zum zweiten Mal als Bürgermeister vereidigt. Die Wahl hat eine signifikante Veränderung in der Zusammensetzung des Stadtrates gebracht (siehe Anhang).

26.09.1994
Der Bebauungsplan Hohnert wird in der Form beschlossen, wie er später auch verwirklicht wird.

12.10.1994
Die Stadt beschließt, für die Freiwillige Feuerwehr Creuzburg ein großes Feuerwehrfahrzeug anzuschaffen. Die Stadt muß 30% der Kosten übernehmen.

16.12.1994
Im Stadtrat wird der Erschließungsplan der Firma Pollmeier für ein Werk, in dem Massivholzplatten produziert werden sollen, vorgestellt. Die Stadträte stimmen der Ansiedlung der Firma Pollmeier auf einem Gelände von 9 Hektar zu. 100 Arbeitsplätze werden in Aussicht gestellt.

10.02.1995
Für die schwierige Sanierung des Gebäudes Markt 3, bei dem die Balken nicht mehr auf den Stützen des Fachwerkbaus liegen und Einsturzgefahr besteht, genehmigt der Stadtrat den Finanzierungsplan des Landesverwaltungsamtes. Die Gesamtkosten betragen circa 3 Millionen Mark. Die Stadt muß 174 TDM aus dem Städtebauförderprogramm mit finanzieren. Für die Wohnungssanierung gibt es eine Förderung aus dem Programm „Sozialer Wohnungsbau“.

01.04.1995
Die Stadt gedenkt mit einem Festgottesdienst und einer großen Gedenkveranstaltung im Bürgersaal der Zerstörung der Stadt vor genau 50 Jahren.

08.05.1995
Es steht zur Diskussion, daß das Abwassernetz der Stadt Creuzburg so geplant wird, daß die Gemeinde Ifta sich an dieses Netz und die Kläranlage in Creuzburg anschließen kann. Eine Einzelkläranlage wäre für Ifta teurer, als ein gemeinsames Klärwerk mit Creuzburg.

13.05.1995
Das Feuerwehrhaus in der Klosterstraße wird mit einem großen Fest der Feuerwehr übergeben.

18.09.1995
Der neue Jugendclub wird im Stadtrat vorgestellt.

11.12.1995
Die Stadt beschließt eine Gestaltungssatzung für den Stadtkern von Creuzburg. Von jetzt an finden regelmäßig Beratungstermine für die Bürger der Stadt im Rathaus mit der „Wohnstadt Thüringen“ statt. Zahlreiche Sanierungen privater Häuser werden in den folgenden Jahren durch das Land und die Stadt gefördert.

02.04.1996
Im Stadtrat wird die Gründung des Werrataltourismusvereins, den Rainer Schill ganz wesentlich mit aus der Taufe gehoben hat, beschlossen. Er wird auch Mitglied des Vorstands. Der Versuch, unsere Region besser touristisch zu vermarkten, machte diesen Verein nötig.

20.06.1996
Zwei Blöcke in der Bahnhofstraße werden an die Firma Kulsa verkauft.

01.08.1996
Der Johanniter-Unfall-Hilfe wird das Gebäude in der Klosterstraße 19 übergeben.

24.02.1997
Die Straßennamen im neuen Wohngebiet Hohnert werden festgelegt. Herr Adelbert Kühmstädt, Pfarrer Hans Wolzendorf, Herr Johannes Rothe, Herr Horst Schmidt und Herr Johann-Georg Busch werden durch Straßennamen geehrt.

03.04.1997
Nachdem der Bund die alte Werrabrücke für zwei Millionen Mark saniert hat, gibt er die Werrabrücke an die Stadt zurück. In Zukunft ist Creuzburg für die Erhaltung der Brücke zuständig.

Alte Werrabrücke in Creuzburg

06.07.1997
Die evangelische Kirche feiert in der Nicolaikirche mit einer Prozession und einem großen Fest auf der Creuzburg das Gedächtnis an die heilige Elisabeth, die mehrere Jahre in Creuzburg wohnte und zwei ihrer Kinder hier bekam. Sie war die bedeutendste historische Persönlichkeit, die längere Zeit in Creuzburg wohnte.

Elisabeth-Tag – 6.7.1997
Der Pilgerzug von der Liboriuskapelle zur Nicolaikirche

16.07.1997
Die Hauptausschußmitglieder werden über den Dorfentwicklungsplan für Scherbda informiert. Der Plan wurde auch dem Dorferneuerungsbeirat in einer gemeinsamen Sitzung in Scherbda vorgestellt.

10.09.1998
Horst Wagner wird wegen seiner Verdienste um die Rettung der Creuzburg zum „verdienten Bürger“ der Stadt Creuzburg ernannt.

November 1998
Die Umgehungsstraße wird in Betrieb genommen.

09.12.1998
Mit der Inbetriebnahme des Klärwerkes in Creuzburg wird eine neue Kalkulation im Wasser- und Abwasserbereich vorgelegt. Die erste Lesung der Straßenausbausatzung erfolgt, in der wiederkehrende Beiträge erhoben werden sollen.

01.05.1999
Der Brunnen auf dem Plan wird öffentlich eingeweiht.

30.06.1999
Nach 9jähriger Tätigkeit als Bürgermeister muß Rainer Schill aus dem Amt scheiden, da er sich zwischen Bürgermeister und VG-Vorsitzendem entscheiden muß. Im Rückblick muß man sagen, daß er ein besonders erfolgreicher Bürgermeister war, der fast alle seine Vorhaben verwirklichen konnte.

08.07.1999
In der konstituierenden Sitzung des Stadtrates legt der neue Bürgermeister Arndt Breustedt den Amtseid ab.

06.12.1999
Für das Naturschutzgebiet „Wilhelmsglücksbrunn“ wird ein Flurbereinigungsverfahren vom Stadtrat nach Vorschlag der Naturschutzbehörde beschlossen.

31.05.2000
Die Stadt entschließt sich, der Firma Pollmeier Grundstücke für die geplante Vergrößerung zu verkaufen. Die Firma Pollmeier verpflichtet sich, drei Jahre wenigstens 750 TDM Gewerbesteuer zu zahlen. Pollmeier hat seinen Hauptsitz nach Creuzburg verlegt.

18.06.2000
Die Einweihung des renovierten Kirchenschiffs und der Orgel in der Dreifaltigkeitskirche in Scherbda wird gefeiert.

28.06.2000
Es wird beschlossen, daß die Feuerwehr in Scherbda ein neues Fahrzeug bekommt und daß in Creuzburg das städtische Gebäude Markt 4 saniert wird.

01.07.2000
Großes Feuerwehrfest mit Beteiligung aller Vereine zum 130jährigen Bestehen der Creuzburger Feuerwehr mit großem Umzug durch die Stadt.

Am 18.06.2000 wurde die Renovierung der Dreifaltigkeitskirche in Scherbda gefeiert.

Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen und Leser!
Sie finden hier eine wertvolle Einkaufshilfe: einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Branche	Seite
Anwaltskanzlei	9
Apotheke	U4
Architekten, Ingenieure	12
ASB Eisenach e. V.	U4
Bau- und Möbeltischlerei	13
Bauplanung	12
Bauunternehmen	U3
Bezirksschornsteinfegermeister	13
Creuzburger-Rahmen	U3
Dachdeckermeister	12
Die Johanniter	U4
Elektrohandel	13
Elektroinstallations- Reparaturbetrieb	8
Fachärzte für Allgemeinmedizin	13
Fassaden, Fenster, Türen, Rolläden	U3
Heizung-Sanitär	U3
Holz- und Altreifenrecycling	12
Massivholzbau	U2
Möbel- und Küchenstudio	U3
Raststätte Creuzburg	U3
Raumausstatter	12
Saatgold GmbH	12
Sägewerk, Holzhandlung	12
Schülerhilfe	13
Steuerberater	9
Steuerberatersozietät	9
Steuerberatungsgesellschaft	9
Tanzschule	20
TEAG Thüringer Energie AG	11
Textil-, Schuh- und Lederwaren	20
Töpferei, Keramik	20
Transportunternehmen	12
Vermessungsbüro	12
Versicherungsmaklerin	8
Zahnärztin	13

U = Umschlagseite

ELEKTRO
HEINEMANN
CREUZBURG

Elektroinstallations- und Reparaturbetrieb • Elektrofachhandel
Kasseler Straße 24 • 99831 Creuzburg
Tel. 036926/82368 • Privat 036926/82320 • Fax 036926/70 70
E-Mail: E.HEINEMANN@t-online.de

ROSEMARIE VOGT
Versicherungsmaklerin
Zittelstraße 22
99831 Creuzburg-Scherbda
Telefon: 036926/90897 • 036926/71724
Handy: 0173/9050319 • Fax 036926/71725
E-Mail: rosemarievogt@t-online.de

Service & Beratung
KfZ-Versicherung • Firmenversicherung • Privatversicherungen (Lebens-, Renten-, Kranken-Versicherungen, ...) Bausparen/Fondsparen • Vermögenswirksame Leistungen • Geldanlagen
Frei und unabhängig

Anwaltskanzlei im Residenzhaus

Tätigkeits- und Interessenschwerpunkte:

- Arbeitsrecht
- öffentliches u. privates Baurecht
- Gesellschafts- u. Vertragsrecht
- Kfz- Unfallregulierung
- Straf- und Verkehrsrecht
- Verwaltungs- und Kommunalrecht
- Telekommunikationsrecht
- Familienrecht
- Jagdrecht
- Mietrecht
- Nachbarrecht
- Vereinsrecht
- Wohnungseigentumsrecht
- Reiserecht

Franz O. Hansen • Birgit Varwig • Jörg Hansen
Rechtsanwälte

Auf der Esplanade 1 • 99817 Eisenach
Tel. 0 36 91 / 7 93 90 • Fax 79 39 39

CH. WIEDEMANN & BÖHM GMBH
STEUEBERATUNGSGESELLSCHAFT

- Steuerliche Beratung und Gestaltung
- Betriebswirtschaftliche- / Existenzgründungsberatung
- Buchführungsarbeiten, Lohn / Baulohn (DATEV)
- Erstellen von Jahresabschlüssen, Bilanzen u. Steuererklärungen für alle

Uferstraße 8
99817 Eisenach

Telefon: 03691/2590
Fax: 03691/259259
Mobil: 0171/8038878
E-Mail: ch.wiedemann-boehm@t-online.de

Dipl. Ökonom
Hans-Jürgen Heise und Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Fritzlarer Straße 2
34212 Melsungen
Telefon: 0 56 61 / 73 88-0
Telefax: 0 56 61 / 5 18 45
privat: 0 56 62 / 51 93

Niederlassung:
Theaterplatz 1
99817 Eisenach
Telefon: 0 36 91 / 7 57 90
Telefax: 0 36 91 / 75 79 19
E-Mail: info@heise-partner.de

Steuerberatersozietät

Diplom-Betriebswirt (FH)
ALEXANDER BALMERTH
Diplomökonomin
ANDREA EGGERT
STEUERBERATER

Eisenach
Bahnhofstraße 21 · 99817 Eisenach
Telefon (03691) 29610
Telefax (03691) 75443

FREUND & PARTNER GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

ETL
Steuerberater
Wirtschaftsprüfer
Rechtsanwälte
EWIV

Niederlassung Eisenach

Diplomökonomin
Sigrid Frenzel
Steuerberaterin

Rittergasse 3
99817 Eisenach

0 36 91/78 54 33
21 09 59
Fax: 0 36 91/74 31 68
21 26 30

Dipl. Jur.
Bettina Mattheus
Steuerberaterin • Rechtsanwältin

Kanzlei:

Karl-Marx-Straße 17 · 99817 Eisenach
Tel. 0 36 91/79 30–0 · Fax 0 36 91/79 30–30
http://www.steuern-recht.de · e-mail:mattheus@steuern-recht.de

12.10.2000
Der Stadtrat beschließt die Sanierung des Steinhofes 13, der in städtischem Besitz ist selbst zu realisieren, falls sich kein privater Investor findet. Mit Hilfe der Städtebauförderung soll eine Einrichtung mit Wohnungen entstehen.

06.12.2000
Der Stadtrat entscheidet in einem Grundsatzbeschluß, sich am Bau einer Zwei-Felder-Sporthalle zu beteiligen, um den Grund- und Regelschulstandort Creuzburg langfristig zu sichern.

26.04.2001
Alle neugeborenen Kinder erhalten ab dem 1.1.2001 1000 DM als Willkommensgruß der Stadt. Die Stadt zahlt das Patenschaftsgeld für alle Kinder deren Mütter seit 6 Monaten in Creuzburg wohnen.

26.04.2001
Der Stadtrat beschließt, am Rathaus eine Gedenktafel für die elf verschleppten Creuzburger Jugendlichen anbringen zu lassen.
Die Jugendlichen wurden 1945 von den Sowjets verschleppt.

06.06.2001
Die Stadt entscheidet sich mit den christlichen Hilfsorganisationen, einen Elisabeth-Taler zu vergeben. Er soll an das Wirken der Heiligen auf der Creuzburg erinnern.

Die Werra mit Blick auf die Ebenauer Köpfe

Gehen Sie auf Nummer sicher:

0180-
2 69 69 61

Das neue TEAG Service Center.

Sie haben Fragen? Sie wollen mehr Informationen oder uns Änderungen mitteilen? In unserem TEAG Service Center beantworten wir Ihre Fragen zur Stromrechnung, zum Stromtarif, zur Schwachlastregelung/Sonderabkommen, zur Ablesung, zum Energiesparen, zu Zahlungsbedingungen und zum Vorinkassozähler. Schnell und direkt erledigen wir für Sie Umzugsmeldungen, Namens- und Adressänderungen, Änderungen bei Abschlagszahlungen, Einzugsermächtigungen, Zählerstandsmeldungen und senden Ihnen Informationsmaterial zu.

Wir sind für Sie da – für ganze 12 Pfennig pro Anruf!

Telefon: 0180-2 69 69 61
Fax: 0180-2 69 69 68
Internet: www.teag.de
E-Mail: kundenservice@teag.de

TEAG
Thüringer Energie AG

ARCHITEKTURBÜRO
DIETER ZUMPE
ARCHITEKTEN - INGENIEURE

BERATUNG - PLANUNG
SANIERUNGEN - NEUBAUTEN

990817 EISENACH, ALEXANDERSTRASSE 57/59
TELEFON: 0 36 91 / 29 47-0 • TELEFAX: 0 36 91 / 29 47-32
E-MAIL: D.ZUMPE@T-online.de

Büro für
Bauplanung
Projektsteuerung
Projektentwicklung

bpe eisenach bau-planung

99817 Eisenach, Karlsplatz 6 • Tel.: 03691/215400, Fax: 744984
E-Mail: bpe@eisenachonline.de • www.eisenachonline.de/bpe

VERMESSUNGSBÜRO RÖDIGER

Kurt Rödiger

Schloßstraße 10
99831 Creuzburg ST Scherbda
Telefon (03 69 26) 9 08 57

Dachdeckermeister
Torsten Müller

Mihlaer Straße 5
99826 Bischofroda

Telefon: 03 69 24 / 3 14 02
Handy: 01 72 / 6 79 84 31

Saatengold GmbH
Creuzburg

- **Saatgutherstellung**
- **Saatgutaufbereitung**
- **Agrarshop**

Bahnhofstraße 82 99831 Creuzburg
Tel.: 03 69 26 / 8 25 63 Fax: 03 69 26 / 9 99 77

GEORG REUSS

Restholz • Altholz • Holzrecycling
Altreifenverwertung
Transportunternehmen
99817 Eisenach-Neukirchen • Am Reifenberg

Zentrale:
Am Reitenberg
99817 Eisenach-Neukirchen
Tel.: (03 69 24) 4 22 31
oder 3 13 87
Fax: (03 69 24) 3 13 86

Niederlassungen:
Schillerstraße 8
36179 Bebra-Solz
Tel.: (06 627) 9 19 130
Fax: (06 627) 9 19 131

Mühlhäuser Straße 9
99867 Gotha

Ahornallee 17
17213 Malchow

Jednoty 1628
35601 Sokolov CZ

Raumausstatter Handwerk
Raumausstatter Meisterbetrieb
Roth, Klaus-Dietrich

· Polstern · Dekorieren · Bodenbelagsarbeiten · Vorwerk-Ecofixsystempartner
· Sonnenschutz · Tischwäsche · Ja Decor Naturwandbeschichtung

Bei der Schule 7 · 99830 Großburschla
Tel.: 03 69 23/8 82 80 · Fax: 03 69 23/8 82 79

Sägewerk & Holzhandlung
Erich Brand
Ihr Partner für europäische Laubhölzer

Bahnhofstraße 25 99826 Mihla
☎ 03 69 24 / 3 00 49 Fax 03 69 24 / 3 00 52

Lernen mit Spaß & Erfolg

Eisenach
Karlsplatz 24/26
Tel. (0 36 91) 1 94 18

Info und Beratung
Mo.-Fr. 15.00-17.30 Uhr

Bei der Schülerhilfe gibt's Nachhilfe und Hausaufgaben-Betreuung in Kleingruppen.

Schülerhilfe®
Lernen macht wieder Spaß

MATHIAS BORTH
Bezirksschornsteinfegermeister

Johannes-Rothe-Straße 4
99831 Creuzburg

Telefon 03 69 26 / 9 84 91
Telefax 03 69 26 / 9 92 83

Rainer Brenk

brenk
Maßarbeit im Treppenbau – Stufe für Stufe

Rainer Brenk
Bau und Möbeltischlerei
Am Markt · 99831 Ifta
ISDN 03 69 26/9 97 50
Fax 03 69 26/9 96 24 · Tel. 03 69 26/9 04 72 (privat)

ELEKTRO
AMMERSCHUBER

- Neuinstallationen
- Altbausanierung
- Satanlagen
- Baustrom
- Zähleranlagen
- Hausanschluss

99831 Creuzburg - Bahnhofstraße 69
Tel./Fax: 03 69 26 / 9 84 75

Fachärztin für Allgemeinmedizin
Dipl.-Med. Silke Först
Braugasse 5a, 99831 Ifta
Tel.: 03 69 26/82 513

Facharzt für Allgemeinmedizin
Dr. Sighart Freier
Plan 4, 99831 Creuzburg
Tel.: 03 69 26/82 233

Zahnärztin
Dr. med. Christina Göcking
Plan 04 · 99831 Creuzburg
Telefon: (03 69 26) 8 22 34

Notizen / Termine

Wie kam es in Creuzburg zur Wende

In der zweiten Hälfte der achtziger Jahre verschlechterte sich die Lage der DDR immer mehr. Die Freunde in Moskau lösten sich von den stalinistischen Denkmodellen und forderten Glasnost und Perestroika. Die Ost-West Konfrontation wurde durch immer intensivere Zusammenarbeit der Sowjetunion mit den Ländern der Nato abgelöst. Besonders schnell und positiv entwickelte sich die Zusammenarbeit zwischen Gorbatschow und der Bundesregierung in Bonn, die schon eine geradezu herzliche Verbindung über den „Eisernen Vorhang“ hinweg wurde. Ausgerechnet in dieser Zeit verschlimmerte sich zunehmend die wirtschaftliche Lage in der DDR. Die Versorgungsmängel nahmen zu und nicht ab. Die Menschen, die in den Betrieben arbeiteten, wußten, daß man nur noch von der Hand in den Mund wirtschaftete. Reformen kamen nicht in Frage, weil dadurch die Herrschaft der SED, oder wenigstens Honeckers, in Frage gestellt worden wäre. Das führte zu einer zunehmenden Unruhe im ganzen Land. Auch in Creuzburg kam es im Raum der Kirche zu immer mehr Aktivitäten, die sich mit der Situation in Creuzburg und dem ganzen Land beschäftigten. Der Motor für diese Bewegung war vor allem der Umweltschutz. So gab es im Winter 1988 eine Ausstellung in der Nicolaikirche, die sich kritisch mit dem Auto beschäftigte. Es lag ein Buch aus, in das jeder Besucher seine Meinung schreiben durfte. Nur wenige Besucher nutzten die Gelegenheit, und die Kommentare waren sehr vorsichtig. Im Frühjahr, am 13.04.1989, wurde in der Nicolaikirche eine weitere Ausstellung eröffnet mit dem Titel: „An der Creuzburger Werra, wo…“. Die Kommentare der Besucher sind schon sehr viel länger, und es unterschreiben nicht ganze Schulklassen anonym, sondern fast alle Schreiber zeichnen mit ihrem vollen Namen. Es wird sehr deutlich, daß das Thema Umwelt die Besucher sehr beschäftigt und daß ihnen die Ausstellung sehr gut gefällt. Viele Besucher, die freundliche Kommentare zu Creuzburg und der Austellung geschrieben haben, kommen von weit her. Einen Kommentar des Creuzburgers Bernd Burkhardt, der am 24.09.1989 geschrieben wurde, möchte ich als Dokument an dieser Stelle wiedergeben:

„Umwelt geht alle an.“ Ein Spruch, den sowohl die Umweltschützer als auch die Schadensverursacher und Beschwichtiger gebrauchen. Darum ist es an der Zeit, daß die Menschen in unserem Land als mündige Bürger wirklichen Umweltschutz einklagen und sich nicht mit sinnlosen Waldkalkungen u.ä. zufrieden geben. Fangen wir hier an, fordern wir zum Beispiel eine Wurzelraumkläranlage für unsere Creuzburger Abwässer und helfen mit, sie zu realisieren. Die Werra wird es uns danken.
Sicher ist für Veränderungen Mut notwendig. Mischen wir uns ein und überlassen nicht alles „denen da oben“.

Veränderungen sind aber nicht nur für den Umweltschutz gefragt. In einer Zeit, in der so viele das Land verlassen, sollten doch jene, die bleiben, zusammenstehen und gemeinsam Wege für die Zukunft suchen. Das „neue Forum“ läßt sicher auch uns Creuzburger grüßen. Wir

Christen sollten den anderen Mut machen. Unsere Gemeinde müßte mit ihrem Leben Vorbild sein. Es ist sicher nicht Gottes Wille, daß man still wartet, bis die Schäden an Natur und Gesellschaft nicht mehr zu reparieren sind. Tragen wir nicht eine besondere Verantwortung vor der Schöpfung? Alle kennen wir die Fragen unserer Zeit. Viele haben auch Antworten. Bekennen wir uns zu unseren Fragen und Antworten und erbitten Gottes Segen für die Mutigen und schließen uns ihnen an.

Da Bernd Burkhardt schon vor der Wende zu denen gehörte, die eine klare Sprache benutzten, und er sich zu seinen politischen Ideen öffentlich bekannte, ist dies ein guter Anlaß, sich auch jetzt noch einmal bei ihm zu erkundigen. Ein Gespräch mit ihm beschreibt die Entwicklung, die schliesslich zur Wende führte:

A. Breustedt:
Warum kamen ab Winter 1988 immer mehr Menschen zu den Friedensgebeten?

B. Burkhardt:
Der Wille der Menschen zur Veränderung wurde immer allgemeiner. Anders als in der Sowjetunion kam der Wille zur Veränderung nicht von oben, deshalb blieb auch den Menschen, die nicht mit der Kirche verbunden waren, nur der Weg in die Kirche, um ihren Unmut auszudrücken. In Creuzburg begannen die Friedensgebete schon am 1. September, früher als in Eisenach. An diesem Tag machten wir einen Schweigemarsch zur Liboriuskapelle. Unsere erste Kerzendemo.

A. Breustedt:
Wie hat sich vor der Wende Dein Verhältnis zur DDR entwickelt?

B. Burkhardt:
Zuerst war die DDR für mich das, was wir in der Schule lernten: Der Friedensstaat, der Staat, der sich um seine Leute kümmert, das „Gute“ eben. Aber ab 1968, dem Einmarsch in die Tschechoslowakei, war mein Glaube an den Sozialismus vorbei.
Denn Sozialismus ohne Freiheit konnte es für mich nicht geben. Der Militarismus im DDR-Sozialismus hat mich besonders abgestoßen. In den achtziger Jahren hat mich der ökonomische und geistige Verfall sehr bewegt, denn wir wollten ja weiter hier leben.

A. Breustedt:
Worüber sprachen die Menschen bei den Friedensgebeten?

B. Burkhardt:
Wir sprachen darüber, daß die Menschen weggingen, daß die DDR leer war, weil es sich nicht lohnte, irgend etwas zu machen. Die Menschen sprachen über alles, was sie bewegte: Die Veränderungen im Osten; also in Polen und der Sowjetunion, den ökonomischen Niedergang, die schlechte Luft und die verdreckten Flüsse, den Verfall der Städte. Als wir sprachen kam dann auch Hoffnung auf, weil wir sprachen. Wir bekamen Mut und schöpften Hoffnung. Als Beispiel möchte ich erzählen, daß die junge Gemeinde in der Kirche eine Austellung organisierte. Es ging um regionale Umweltthemen. Jeder konnte in ein Buch schreiben, was er dazu dachte. Und die Kirche war offen, was auch ungewöhnlich war. So ist das Thema nach außen transportiert worden. An solchen kleinen Schritten übten wir den aufrechten Gang.

GESPRÄCH MIT RUDI FINK

Die Zeit der Wende 1989 bis 1990 wurde aber in Creuzburg nicht nur von den aktiven Vertretern der Wende erlebt, sondern selbstverständlich auch von dem Bürgermeister, der bis zur Wende die Verantwortung für die Politik in Creuzburg trug. Rudi Fink war in Creuzburg seit 1972 Bürgermeister der SED und ehrenamtlich Vorsitzender des Gemeindeverbandes Creuzburg, der bis nach Treffurt reichte. Seit 1990 ist Rudi Fink Stadtrat der PDS.

A. Breustedt:
Wann haben Sie gemerkt, daß die Wende kommen wird?

Rudi Fink:
Spätestens im Oktober 1989. Da war ich auf einem vierwöchigen Lehrgang in Tambach - Dietharz, da wurden wir nach Hause gegeschickt, weil doch schon mehrere Bürgerversammlungen und Demonstrationen stattgefunden haben. Und da war dann auch für mich klar, daß dies eine endgültige Wende war, denn auch in Creuzburg wurden Demos gemacht mit Kerzen, aber ich habe das am Anfang nicht so ernst genommen. In anderen Gemeinden hier in der Gegend war es noch schlimmer. Ich habe dann sogar eine Morddrohung bekommen. Das war für mich natürlich schwer, aber ich mußte ja meine Aufgaben als Bürgermeister weiterführen.

A. Breustedt:
Herr Fink, wie konnten Sie das Bürgermeisteramt weiterführen?

Rudi Fink:
Ja, wir haben dann auf Druck der Bürgerinitiative eine Bürgerversammlung durchgeführt, am 17. November 1989, und dort gab es viele Fragen, auch unsachliche Dinge, aber darüber will ich nicht reden. Aber wir haben es dann so gehalten, daß an der 14-tägigen Ratssitzung immer zwei Vertreter der Bürgerinitiative, Frau Beck, die Pfarrerin und Frau Herrmann (Bibliothekarin der Stadt Creuzburg) teilgenommen haben. Also, sie waren immer über den Inhalt unserer Ratssitzungen informiert.

A. Breustedt:
Herr Fink, wer saß am Runden Tisch, und was wurde da gemacht?

Rudi Fink:
Ab Januar 1990 haben wir ein bis zwei mal pro Monat den Runden Tisch durchgeführt. Dort saßen die Ratsmitglieder, die von der Bürgerinitiative, die Vertreter der politschen Parteien, es gab ja mehrere Parteien, nicht nur die SED, die LDPD, die Bauernpartei, die CDU und die Massenorganisationen. Die waren alle zugegen mit den Vertretern der Bürgerinitiative, die benannt worden sind. Da sind auch Vorschläge gemacht worden, die nicht alle realisiert werden konnten, aber mindestens sind sie verfolgt worden.

A. Breustedt:
Es kam dann auch zu einer Städtepartnerschaft. Wie ist das abgelaufen?

Rudi Fink:
Wir haben zuerst mit Herrn Grüneberg in Ringgau Kontakt aufgenommen, und der stand uns ja auch beratend zur Seite. Wir haben dort Klärwerke besichtigt. Er stand uns bei allen kommunalpolitischen Dingen mit Rat und Tat zur Seite. Aber der Ringgau war nicht bereit, mit uns eine Partnerschaft abzuschließen. Aber mit der Hilfe von Herrn Grüneberg haben wir auch Kontakt zur Firma Hesse bekommen. Die haben im Eisenacher Tor mehrere Veranstaltungen zu Wasser- und Abwasserfragen und dem Bau eines Klärwerkes durchgeführt. Das waren damals die Anfänge. Den Kontakt zu Schwalmstadt haben wir dann über Ifta bekommen, und die waren auch bereit, eine Partnerschaft mit uns einzugehen, die aber erst am 3. Oktober 1990 zustande gekommen ist. Ich habe meine Amtszeit aber schon am 30.06. des Jahres beendet.

A. Breustedt:
War das damals eine normale Amtsübergabe?

Rudi Fink:
Ja. Ich bin damals mehrmals während meines Urlaubs herüber gekommen. Ich habe Herrn Schill mehrmals Einweisungen gegeben. Da sind sicher noch 40 Stunden zusammen gekommen, um das Wichtigste an Herrn Schill zu übergeben.

GESPRÄCH MIT RAINER SCHILL

Vom Friedensgebet in der Nicolaikirche ging in Creuzburg die Wende aus. Die Umweltbewegung zur Rettung der Werra und ähnliche Themen standen am Anfang ganz im Mittelpunkt. Am 1. September 1989 forderte Rainer Schill am Ende des Friedensgebetes die Creuzburger, die sich in großer Zahl in der Nicolaikirche versammelt hatten, zu einer Kerzendemonstration zur Liboriuskapelle auf. Da es eine allgemeine Zustimmung zu diesem Vorschlag gab, und die Kerzen schon vorbereitet waren, fand an diesem Tag die erste Kerzendemonstration in Creuzburg statt. Später trat Rainer Schill in die Bürgerinitiative ein, und er übernahm den stellvertretenden Vorsitz, während Herr von Dosky den Vorsitz inne hatte. Er wurde am 6.6.1990 zum ersten frei gewählten Bürgermeister von Creuzburg nach der Wende vereidigt. 1994 wurde er mit großer Mehrheit wiedergewält.

A. Breustedt:
Wie kam es, daß Du der erste Bürgermeister Creuzburgs nach der Wende wurdest?

Rainer Schill:
Ich habe mich 1990 dafür eingesetzt, daß die Bürgerinitiative zu den Kommunalwahlen 1990 antritt. Bei der Auswertung der Kommunalwahlen hat sich gezeigt, daß die Bürgerinitiative fast 50% der Stimmen der Creuzburger bekommen hatte. In dieser Situation war uns klar, daß die Mehrheit natürlich auch den Bürgermeister stellen sollte. Es fielen damals auch verschiedene andere Namen, und nach einiger Zeit wurde ich dann gefragt, ob ich im Stadtrat, der damals noch den Bürgermeister wählte, als Kandidat antreten würde. Ich hatte mir damals Bedenkzeit erbeten, aber nach einigen Gesprächen mit meiner Familie und Freunden habe ich mich dann entschieden, mich zur Wahl zu stellen.

A. Breustedt:
Von wem wurde die Bürgerinitiative gegründet und gab es so etwas ähnliches wie ein Programm der Bürgerinitiative?

Rainer Schill:
Die Bürgerinitative ging eigentlich aus der Demokratiebewegung „Demokratischer Aufbruch“ hervor. Einige Freunde um Ralf-Uwe Beck (Pfarrer) hielten Kontakt zur Demokratiebewegung in der DDR. Wir entschieden uns damals Bürgerinitiative zu bleiben, weil die Leute sich nicht an eine Partei binden wollten. Wir haben Arbeitskreise gebildet. In diesen Arbeitskreisen sind einige Zielstellungen verfaßt worden.

A. Breustedt:
Du hast dann das Amt des Bürgermeisters übernommen. Was kam da auf dich zu?

Rainer Schill:
Ich hatte keine Erfahrung in der Kommunalpolitik und es gab ja keine wichtigen Organisationen neben der SED. Da habe ich versucht, mich am Landrat und der CDU hier im Landkreis zu orientieren und habe natürlich auch um Hilfe gebeten, mich in dieser Phase zu unterstützen, gerade was die Amtsübergabe betraf. Die Schwierigkeit war, daß sich die Ereignisse damals überschlugen. Es kam plötzlich die Währungsunion, es kam dann die deutsche Einheit, es gab in der DDR kaum Gesetze für Kommunen, kaum Ansprechpartner für uns. Ich habe damals einige Male an die Volkskammer geschrieben, und wir hatten einige Vorstellungen, was dringend gemacht werden mußte. Der Schwerpunkt lag auf der

Umgehungsstraße, da die B7 wieder hergestellt war und nun der Verkehr übermächtig durch den Ort floß. Weitere Schwerpunkte waren die Rettung der Creuzburg, die Rettung der Brücke, die Zielplanung für das Abwasser, und es gab natürlich Überlegungen, wo läßt sich Creuzburg entwickeln, also z.B. Gewerbe ansiedeln. Es gab in der Bevölkerung Ideen, das Gewerbe jenseits der Werra anzusiedeln. Aber da war gar keine Erschließung, keine Wasserleitung, kein Strom, keine Abwasserleitung so daß sich die Meinung durchsetzte, Creuzburg in Richtung Westen an der Bahnhofstraße weiter zu entwickeln.

A. Breustedt:
Wie begann die Planung für das neue Creuzburg?

Rainer Schill:
Wir hatten einen Entwurf für eine Flächennutzungsplanung in Auftrag gegeben so wie Planungsentwürfe für neue Wohngebiete. Für das Gewerbegebiet wurden damals einige Planungen in der Bahnhofstraße Richtung Kassel durchgeführt. Die erste Investition war also die Auslagerung und der Neubau des Trafowerkes durch das damalige Partnerunternehmen Picatron.

A. Breustedt:
Wo haben sich nach der Wende die größten Entwicklungen gezeigt?

Rainer Schill:
Die Lebensbedingungen hier in Creuzburg haben sich natürlich sehr verbessert. Wir haben eine Gasleitung nach Creuzburg bekommen, die Heizungen wurden entweder auf Erdgas oder Öl umgestellt und damit ist die Luft sehr viel besser geworden. Wir haben eine Umgehungsstraße durchgesetzt, so daß die Stadt verkehrstechnisch entlastet wurde, wir haben ein Wohngebiet geschaffen und wir haben natürlich hier Betriebe ansiedeln können, so daß heute mehr Arbeitsplätze in Creuzburg vorhanden sind, als vor der Wende.

Bürgermeister und Stadtverordnete in Creuzburg ab 1990

1990: Bürgermeister: Rainer Schill
Bürgerinitiative

Mitglieder des Stadtrates:

Bürgerinitiative: von Dosky, Dietrich
Dr. Sienhold, Rudolf
Heß, Wolfgang
Wagner, Michael
Glock, Matthias
von Dosky, Irmgard
Schwanz, Uwe
Brömel, Wolfgang
Kohlscheen, Christa
Gladitz, Karl-Heinz
Neukirch, Johanna

SPD Steinhardt, Frieda

- Heß, Gudrun

LDP Mater, Roland
Wolf, Werner
Flamming, Uwe

CDU Rödiger, Ralf
Kehr, Gerd
Meng, Barbara
Müller, Heidemarie

PDS Fink, Rudi
Lehmann, Andreas

VdgB Beck, Karl-Heinz

1994: Bürgermeister: Rainer Schill
CDU

Mitglieder des Stadtrates:

CDU Rödiger, Ralf
Rödiger, Klaus
Stein, Christa
Schwanz, Edgar
Rödiger, Rainer
Kehr, Horst

PDS Fink, Rudi

SPD Steinhardt, Frieda
Hendrich, Felix
Mirsch, Rolf - bis 12.96
Baum, Peter
ab 12.96 - Volkenand, Andrea

FDP Wolf, Werner

FWG BI Schwanz, Uwe
Wagner, Michael

1999: Bürgermeister: Breustedt, Arndt
CDU

CDU Rödiger, Ralf
Rödiger, Klaus
Rödiger, Volker
Schwanz, Ronny
Thiel, Roland
Heinemann, Ernst
Heß, Wolfgang
George, Annemarie

FDP/FWG Wolf, Werner
Hendrich, Felix

SPD Zitzen, Ellen
Steinhardt, Frieda
Baum, Peter

PDS Fink, Rudi

Creuzburger Werrakeramik
Töpferei G. Raumann
Handgearbeitete Töpferware
99831 Creuzburg • Auf der Creuzburg
Telefon 03 69 26 - 9 04 27

Tanzschule
Lutz Becker

ADTV
Mitglied im Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverband e.V.

TANZ SCHULE BECKER

Büro:
Frankfurter Str. 36
99817 Eisenach
Tel.: 03691/75046
Funk: 01 72 / 9 46 02 69

Privat: An der Hohleite 6 • 99819 Ütteroda
Telefon + Fax: 03 69 26 / 9 95 05

TSL
Wir führen für Sie:
• Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
• Schuhe- und Lederwaren
• Sport- und badebekleidung
• Wäsche
• Gadinen und Zubehör (auch Maßanfertigung)
Inh. Korina Schwanz • Am Markt 4 • 99831 Creuzburg
Telefon (03 69 26) 8 25 20

IMPRESSUM

WEKA INFORMATIONSSCHRIFTEN- UND WERBEFACHVERLAGE GMBH

INTERNET: http://www.weka-cityline.de
E-MAIL: info@weka-cityline.de

Lechstraße 2, 86415 Mering,
Postfach 1147, 86408 Mering,
Telefon 0 82 33/3 84-0,
Telefax 0 82 33/3 84-103

AUCH IM INTERNET:
http://www.weka-cityline.de

IN UNSEREM VERLAG ERSCHEINEN:
Broschüren zur Bürgerinformation, Heiraten, Wirtschaftsförderung, Umweltschutz und zum Thema Bauen.

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Kommune. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser

Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

© Fotos der Seiten:
1, 2, 5, 6 links, 7 unten, 10 von Gebr. Salzmann GBR.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Akquisition: Wolfgang Seiferth
Verkauf: Hartmut Knörck
Herstellung: Eva Schreiner

99831098 / 1. Auflage / Benz / Benz
Printed in Germany 2001

Möbel- und Küchenstudio Heddergott GmbH

Dingelstädt 37351
Birkunger Straße 39
Tel. 03 60 75/6 28 85 · Fax 03 60 75/5 67 68

und in

Treffurt 99830
Rathausstraße 2
Tel. 03 69 23/8 06 80 · Fax 03 69 23/8 06 82

Unsere Leistungen
· Information-fachm. Beratung · Aufmaß · Planung · Angebot · Anlieferung · Montage · Kundendienst ·
für
· Küchen · Bäder · Sauna · Wohn- & Schlafzimmer · Innenausbau · Akustikdecken · Spanndecken · Trennwände · Fußboden ·

HAINICH

Heizungsbau
Sanitäranlagen
Rohrleitungsbau

Hainich GmbH
Obere Lohfeldstraße 3a
99826 Mihla/Thüringen

Telefon (036924) 387-0 oder 42480
Telefax (036924) 387-15
Autotelefon 0171 / 7730235

...klinkern mit System.

ISOKLINKER

Isoklinker

Ch. Zehle

Isoklinker-Fachbetrieb

Goethestraße 8
99831 Creuzburg

- **Isoklinker-Fassaden**
- **Rolläden**
  Kunststoff-Holz-Alu
- **Fenster, Türen, Tore**
- **Markisen**

Tel.: 03 69 26/9 97 92 • Fax: 03 69 26/9 93 09 • E-Mail: Isoklinker.Zehle@wartburg.de

KES GmbH

KES GmbH
Creuzburger-Rahmen
Made in Germany

Pferdsdorferweg 3
D-99831 Creuzburg
Telefon 03 69 26/6 66-0
Fax 03 69 26/6 66-66

Produktion und Vertrieb von
Rahmen aller Art:

- ❑ Bilderrahmen-Vollsortimenter
- ❑ Bilderrahmen-Maßanfertigung
- ❑ Galerie-Rahmen
- ❑ Objekt-Rahmen
  (Geschenkartikel
- ❑ Sonderanfertigungen
- ❑ Rahmen-Sonderserien

Internet: http://www.kes-gmbh.de
e-mail: info@kes-gmbh.de

GRINGEL Bau - GmbH

Tief- u. Straßenbau • Außen- u. Freizeitanlagen
Umweltschutz • Sportstättenbau

Pferdsdorfer Weg 5 • 99831 Creuzburg
Telefon (03 69 26) 94 30 • Fax 9 43 14

Raststätte Creuzburg

täglich geöffnet: 8.00 - 20.00 Uhr
Thüringer Spezialitäten
Schnellrestaurant
Kaffee und Kuchen
freundliche Bedienung • Terassenbewirtung

Auf ihren Besuch freut sich das neue *Raststätten Team*

DIE JOHANNITER

Keisverband Wartburg

> *Sozialstation*

(Häusliche Krankenpflege, Essen auf Rädern, Hauswirtschaftliche Hilfen, Hilfsmittelverleih)
im gesamten nördl. Wartburgkreis

> *Seniorenbetreuung*

- Betreutes Reisen für Senioren
- Freie Begnungsstätten
- Gymnastik- u. Tanzgruppen

in: Creuzburg, Treffurt, Falken, Großburschla und Eisenach

> *Tagespflegestätte*

in: Eisenach

> *Behindertenfahrdienst*

im: gesamten nördl. Wartburgkreis und der Stadt Eisenach

> *Mietwagenfahrdienst*

bundesweit

> *Ausbildung in Erster Hilfe, für Betriebshelfer und Schwesternhelferinnen*

Auskunft und Beratung

Creuzburg	Eisenach
Klosterstraße 19	Mönchstraße 26
036926-82206	03691-211411

Helfen ist unsere Aufgabe

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
Kreisverband Eisenach e.V.

Häusliche Pflege: **Am Gebräun 4 • 99817 Eisenach**
Telefon (0 36 91) 7 11 90

- **Grund- und Behandlungspflege**
- **Hauswirtschaftsdienst**
- **Durchführung ärztlicher Verordnungen**
- **Essen auf Rädern**
- **Hausnotruf**

Stationäre Pflege: **Puschkinstr. 22a • 99830 Treffurt**
Telefon (03 69 23) 8 02 03

- **Pflegeplätze**
- **Kurzzeitpflege**
- **Altersgerechte Wohnungen**

• Arzneimittel • Gesundheit • Körperpflege
Es berät Sie gern Ihre

KLOSTER APOTHEKE
Apothekerin Claudia Rösing
Plan 2 · 99831 Creuzburg · Tel. 03 69 26/95 70
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8^{00} - 18^{00} · Sa. 8^{00} - 12^{00}